

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 20. Freitag, den 20. Januar 1826.

Universitätsnachrichten.

Unter dem Präsidio des Herrn Hofgerichtsraths und Domherrn, D. Klien, disputirten am 23. 24. und 28. Decbr. v. J. die Herren Studiosen der Rechte, Julius Theodor Erbstein, aus Meissen, Gustav Zahn, aus Dippoldswalda, und Carl Julius Reiche, aus Annaberg. Die Opponenten des Ersteren waren die beiden Herrn Studiosen der Rechte, Gustav Albert Siebdrat, aus Leipzig, und Wilhelm Theodor Richter, aus Stolpen; die des Andern waren die Herren Carl Moritz Kriegel und Carl Friedrich Ludwig Große, beide aus Dresden, und die des Dritten waren die Herren Ernst Walter Gensel, aus Annaberg, und Carl Friedrich v. Schönberg, aus Mäheln.

Unter dem Präsidio des Herrn O. H. G. u. Prof. auch derzeitigen Dechanten der Juristen-Fakultät, D. Carl Friedrich Christian Wenzel, disputirten am 29. und 30. Decbr. v. J. u. am 4. Januar d. J. die Herren Stud. d. R. Carl Alexander Gensel und Carl Gustav Gldkner, beide aus Annaberg, und Carl Eduard Bachmann, aus Meuditz. Es opponirten dabei Herr Ernst Walter Gensel und Herr Carl Gustav Gldkner, Stud. d. R. aus Annaberg, Herr Carl Alexander Gensel und Herr

Carl Julius Reiche, eben daher, und Herr M. August Wilhelm Schmidt, D. d. Phil. und praktischer Advokat, und der Herr Stud. jur. Joh. Gottlieb Krause, aus Hirschfeldt bei Zwickau.

Herrn Panzers physikalische Vorstellungen

werden mit gütiger Erlaubniß unserer verehrten Obrigkeit, die alles Nützliche und Gute so gern schützt und fördert, noch bis Sonntag den 22. Januar fortgesetzt; das Publikum hat also diese eben so nützlichen als angenehmen Unterhaltungen noch für einige Abende zu hoffen. Möchte aber auch der brave Schaugeber, der seine Versuche, mittelst eines reichen, zweckmäßigen und schönen Apparates, so interessant als möglich zu machen bemüht ist, auf einen zahlreichen Besuch rechnen dürfen, als dessen er sich bis jetzt zu erfreuen gehabt, um unser Leipzig wenigstens nicht mit Klagen über zu fühlbaren Verlust verlassen zu müssen. — Scheint auch der Gedanke, uns, die wir bei unserer Universität sowohl, als in unsern höhern Schulanstalten Belehrungen über die Physik zu erhalten wissen, etwas gewagt; so scheint er es doch wirklich nur: denn die Anzahl derer, zu welchen jene Belehrungen gelangen, ist ja immer nur gering, und dem weit größeren Theile unserer Mitbürger und Mit-

Bürgerinnen bleiben sie fremd. — Wenn aber schon die Unterrichteten an den Versuchen eines so sachkundigen Mannes, wie Herr Panzer offenbar ist, Vergnügen finden, welche ein weit höheres Interesse müssen sie dann vollends denen gewähren, welchen die Sache noch neu ist, und die dadurch eine Lücke ihres Wissens auszufüllen vermögen, die ihnen wohl oft sehr unangenehm gewesen seyn mag. — Sollte man auch durch die Darstellungen des Herrn Panzer nur mit den Kräften der elektrischen Materie und ihrer so vielfältigen Wirkungen in der Natur bekannt werden und von der Entstehung der Gewitter, so wie von der Natur und Anwendung der Blitzableiter richtige Begriffe erhalten, so würde es schon die Pflicht jedes vernünftigen Menschen erheischen, diese Gelegenheit, sich in einigen Stunden über jene Gegenstände durch sinnliche Anschauung zu belehren, nicht aus der Acht zu lassen; wie viel mehr sollten aber Familienväter und Mütter sie wahrnehmen, um entweder ihre Kinder selbst in den Experimentensaal des achtbaren Physikers zu führen, oder sich selbst in den Stand

zu setzen, den Ihrigen in traulichen Zirkeln durch ihre Mittheilungen nützlich werden zu können. — Selbst denen, welche seit einiger Zeit daran gewöhnt sind, in Nothfällen ihr Wissen aus dem Hülfsmagazin des Conversationslexicons auszubessern, dürfte zu rathen seyn, die Vorträge Herrn Panzers nicht unbesucht zu lassen, wenn sie über das, was sie dort in Worten über Electricität gesagt finden, in's wirkliche Klare gelangen wollen. — Wir erlauben uns schließlich noch, besonders auch die Gebildeten des eigentlichen Bürgerstandes, deren Abendstunden weniger von Opern, Concerten, Bällen ic. in Beschlag genommen werden, darauf aufmerksam zu machen, daß sie im Experimentensaal Herrn Panzers das solideste Vergnügen finden werden, das sie sich wünschen können, zumal da derselbe sehr bescheiden alle weitläufige Lehrvorträge vermeidet, und seine Experimente nur mit den aller nöthigsten Erläuterungen in gedrängter Kürze und auf die faßlichste Weise begleitet, so daß gewiß Jeder belehrt und erfreut von ihm scheidet.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Maskenball im Schauspielhause, heute, den 20. Januar.

- 1) Anfang des Maskenballes um 7 Uhr pünktlich, Ende Morgens um 5 Uhr. Einlaß für die Masken um 7 Uhr pünktlich, für die Zuschauer halb 7 Uhr.
- 2) Die Einlaßkarten, welche nur für die darauf genannte Person gelten, sind in der Theaterkasse Nr. 112, Vormittags und Nachmittags, gegen Erlegung von 1 Thaler für die Person zu bekommen.
- 3) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens in einem Domino, oder, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide mit Maske erscheinen; wer nicht das vorgeschriebene Kostüm hat, wird selbst nach 11 Uhr nicht eingelassen. Obwohl nach dieser Stunde, wo durch einen Trompetenstoß das Zeichen dazu gegeben wird, es gestattet ist, die Maske und nach Belieben auch den Domino abzulegen, so ist doch für diesen Fall ein Kostüm mit Frack erforderlich.
- 4) Billets für Zuschauer zu 16 und 12 Gr., sind Vormittags und Nachmittags bis um 6 Uhr, in der Theaterkasse Nr. 112, und Abends von 6 Uhr an im Nebengebäude des Theaters zu haben.
- 5) Zu Veränderungen im Kostüm ist den Herren und Damen und zwar jeden derselben ein

Garderobezimmer neben der Bühne angewiesen. Die Aufrechterhaltung der Ordnung gestattet jedoch nicht, den Masken und den Zuschauern, welche das Haus verlassen, Gegenmarken zu geben.

6) In den geheigten Parterreslogen-Korridors befinden sich Garderoben, wo Mäntel, Hüte u. dergl. gegen eine Nummer abgelegt werden können.

7) Das Schauspielhaus nebst allen Korridors ist geheigt.

Anzeige. A. Hensch, Flötenlehrer, wohnt jetzt in der Nicolaisstraße in Quandts Hofe, bei Herrn Lehmann, im rechten Hintergebäude, 2 Treppen hoch; auch liegen bei demselben wieder einige gute ausgeblasene Klappen-Flöten sehr billig zu verkaufen.

Bekanntmachung. Es wird den Herren und Damen hiermit bekannt gemacht, daß die Eisbahn nach Connewitz sehr schön zu befahren ist, und bitte um gütigen Zuspruch.

V. Meißner jun., Fischer-Obermeister.

Beschluss der physikalischen Vorstellungen.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich meine Vorstellungen, wovon die Anschlagzettel das Nähere besagen, nur noch diese Woche fortsetze und künftigen Sonntag damit den Beschluß mache. Um geneigten Besuch bittet
Panzer.

Verkauf. Dänische Damen-Handschuhe à 4 Gr., im Duzend billiger, und Blumenbouquets zu ganz niedrigen Preisen, werden verkauft, Burgstraße Nr. 136, 1ste Etage.

Verkauf. Alle Sorten feine franz. Zuckerwaaren, Chocolate, eingemachte Früchte in Schachteln, Gelées zum Dessert und für Kranke, Früchte in Essig und Branntwein, Liqueurs de Verdun au Vin de Champagne, Bouillon-Tafeln, Essig und Senf von Maille, Syrop de Capillaire und verschiedene Mittel für die Brust etc., bei

F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Ein Haus in der Stadt, in einer, besonders für einen Bäcker guten Meslage, soll Familienverhältnisse wegen, mit der darauf hastenden Backgerechtigkeit und mit der Hälfte Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist in der Petersstraße Nr. 73, zwei Treppen hoch, früh von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr zu erfragen. Unterhändler werden höflichst verboten.

Die Meubles-Handlung,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl Hamburger massiven Mahagoni-Stühle und Divans in allerneuester Façon und sehr billigen Preisen.

Zu verkaufen ist ein schöner zweispänniger Korbschlitten zu billigem Preise, bei dem Hausmann in Nr. 1331 am Rosplatz.

Zu verkaufen ist ein neuer vierfüßiger Schlitten, grün lackirt, jedoch ohne Ausschlag, und das Nähere beim Herrn Lackirer Jungnickel, im Kurprinz zu erfahren.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer und moderner, zweispänniger Schlitten, und Anzeige niederzulegen beim Lackirer Herrn Würz, vor der Wasserkunst.

Capitalgesuch. Es werden 300 Thlr. auf ein hiesiges fast neu gebautes Haus, gegen erste Hypothek als Darlehn gesucht, durch G. Stoll, im Barsußgäßchen Nr. 181.

Gesucht wird ein geräumiger Keller zur Aufbewahrung des Eises. Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junger solider Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht als Bedienter, Markthelfer oder Marqueur, sein baldiges Unterkommen. Nachweisung giebt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In Nr. 172, Stieglitzens Hof am Markte, ist von Johanni dieses Jahres an, der Weinkeller, vorne heraus, zu vermieten. Auskunft giebt der Hausmann Moritz darüber.

Vermiethung. Eine erste und dritte Etage, mit der Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist in der Fleischergasse Nr. 245, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 79 ist ein Gewölbe, Keller, Boden und Niederlage zu Ostern zu beziehen. Das Nähere ist 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Im Preußergäßchen Nr. 44, ist zu Ostern, 2 Treppen hoch, vorne heraus, ein kleines Familien-Logis zu vermieten. Das Weitere ist parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eingetretener Familienverhältnisse halber, soll zu nächste Ostern die 1ste Etage in der Petersstraße Nr. 35, ganz nahe am Markte, vermietet werden.

Bitte an die Herren Hausbesitzer. Da es mir nicht wohl möglich ist, selbst ein Logis aufzusuchen, Mediateurs zu bezahlen aber auch nicht gesonnen bin, so ersuche ich alle, die zu Ostern eine kleine Familienwohnung abzulassen haben, mir solches wissen zu lassen.
Friedrich Bermuth, Schneidermeister, im Schuhmachergäßchen Nr. 565.

Abhanden gekommenen Hund. Es ist den 18. d. M. in der 4ten Stunde, ein kleines graues Hündchen, männlichen Geschlechts, welcher auf den Namen Ami hört, abhanden gekommen; wem selbiger zugelaufen ist, den bitte ich höflichst mir Nachricht zu ertheilen, in der Petersstraße Nr. 114, parterre.

Z h o r z e t t e l v o m 19. J a n u a r.

Grimaldesches Thor.	u.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Der Frankfurter Post-Packwagen	8
Auf der Bauhner Post: Hr. Kfm. Schilling, von	7	Die Casper-fahrende Post	6
Warschau, in Stadt Berlin			
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Eine Estafette von Lügen	1
Die Frankfurter fahrende Post	7		
Die Breslauer fahrende Post	11	Hospital Thor.	u.
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Buchdrucker Ramming, von Dresden, in	1	Die Chemnitzer reitende Post	7
Birnbaum		Auf der Freiburger Post: Hr. Kf. Diebel u. Et-	
Halle'sches Thor.	u.	tel, a. Freiberg u. Geringswalde, unbestimmt u.	
Gestern Abend.		bei Steuer	8
Die Dessauer fahrende Post	7	Eine Estafette von Borna	12
Vormittag.			
Die Braunschweiger fahrende Post	4	Nachmittag.	
Ranstädter Thor.	u.	Hr. Kf. Winter u. Meyer, a. Frankfurt a. M.	
Gestern Abend.		u. Altenburg, im S. de Bav. u. im goldn. Horn	8
Hr. Kfm. Schumann, von Magdeburg, im Ho-	7	Die Rürnberger reitende Post	8
tel de Russie			

Berichtigung. Im gestrigen Stück dieses Blattes muß S. 94, 2te Sp., Z. 15 von unten gelesen werden Behrer, u. S. 95, Z. 10 von unten, zugerittenes.